

Selenskyj lobt Parlament für wichtigen Schritt zur kirchlichen Unabhängigkeit

Ukrainischer Präsident Selenskyj lobt Parlament und Militär für Fortschritte in Westrussland nach umstrittenem Kirchenverbot.

Kropywnytskyj (dpa) – In einer neuen Runde des anhaltenden Konflikts räumt der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj der Werchowna Rada, dem ukrainischen Parlament, ein großes Lob ein. Bei einer seiner täglichen Videobotschaften aus der bedeutenden Industriestadt Kropywnytskyj dankte er den Abgeordneten für die Verabschiedung eines Gesetzes, das die orthodoxe Kirche, die dem Moskauer Patriarchat unterstand, verbietet. Dieses Verbot wird als ein Schritt zur geistlichen Unabhängigkeit der Ukraine angesehen und als Antwort auf die Unterstützung des Moskauer Patriarchats für den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Es bleibt jedoch zu beachten, dass die Kirche selbst offiziell erklärt hat, sich von Moskau losgesagt zu haben, was die Situation weiter kompliziert.

Die Entscheidung des Parlaments war das Resultat langwieriger Beratungen und ist nicht ohne Kontroversen. Unterstützer des Gesetzes argumentieren, dass die ukrainisch-orthodoxe Kirche eine Zusammenarbeit mit dem Feind duldet und somit nicht im Sinne des ukrainischen Volkes handelt. Doch gibt es auch außerhalb der Ukraine Stimmen, die die Notwendigkeit dieses Verbots hinterfragen. Diese Diskussion steht im Kontext der laufenden militärischen Auseinandersetzungen und der breiteren gesellschaftlichen Unruhen, die der Konflikt mit sich bringt.

Militärische Fortschritte im Osten und

Süden

Selenskyj hebt in seiner Ansprache nicht nur die Bedeutung der politischen Entscheidung hervor, sondern auch die Erfolge des militärischen Vorstoßes in der russischen Grenzregion Kursk. Die ukrainische Armee hat nach Angaben des Oberbefehlshabers Olexander Syrskyj in den letzten zwei Wochen mehr als 1260 Quadratkilometer und 93 Orte zurückerobert. Diese Offensive hat zu der Einschätzung geführt, dass russische Truppen in der Region in eine gefährliche Lage geraten könnten, da wichtige Versorgungs- und Kommunikationswege, wie drei Brücken, gesprengt wurden. Dies könnte zu einer Einkesselung der russischen Kräfte südlich des Flusses Sejm führen.

Gleichzeitig ist die Situation an der Front im Osten der Ukraine, insbesondere in den Umgebungen der Städte Pokrowsk und Torezk, schwierig. Selenskyj räumt ein, dass die ukrainischen Verteidiger an ihre Grenzen gehen, um die Okkupanten zu bekämpfen und die ukrainische Souveränität zu wahren. Es sei jedoch von Bedeutung, dass die Ukraine Ziele erreicht, was in diesem Kontext die Gefangennahme russischer Soldaten zur Möglichkeit eines späteren Austausches mit ukrainischen Kriegsgefangenen einschließt.

Das kirchliche Ringen um Unabhängigkeit

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de